

TERMIN- KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL
unter www.erwin-event.de

Stemwede

Lichtburg Quernheim: Wendy – Der Film (ab 6 J.), 17.00.
La La Land (ab 0 J.), 20.00.
Paula – Mein Leben soll ein Fest sein (ab 12 J.), 20.00.
Telefon: Lichtburg Quernheim, Lemförde (05443) 4 69.
Rila leuchtet: Illumination und Lichtkunst, Einbruch der Dunkelheit, Skulpturenpark Rila-Feinkost-Importe, Hinterm Teich 5, Levern.
Bibliothek/Mediothek Weh-dem, 15.00 bis 18.00, Am Schulzentrum 12, Weh-dem.
Palliative Beratung, Auch Absprache unter Tel. (05741) 80 96-239, 10.00 bis 11.00, Alterswohnsitz Stiftsort Levern, Am Heilbad 26, Levern.
Reha-Sport-Gemeinschaft Levern, Wassergymnastik, 16.30 bis 17.00, Hotel Meyer-Pilz, Am Kirchplatz 5, Levern, Tel. (05745) 21 01.
LifeHouse, 12.30 bis 21.30, Am Schulzentrum 14, Weh-dem, Tel. (05773) 99 14 01.
Reha-Sport-Gemeinschaft Levern, Hockergymnastik, 15.15 bis 16.00, Turnhalle.
Gemeindeverwaltung in Levern, 8.30 bis 12.00, 14.00 bis 18.00, Buchhofstr. 13, Tel. (05745) 7 88 99 -0.
Ärztlicher Notdienst, bundesweit Tel. 116 117.
Zentrale Notfallpraxis Lübbecke, 18.00 bis 22.00, mit Terminabsprache Tel. (05741) 1077, Notfallpraxis im Krankenhaus, Virchowstraße 65.
HNO-Notdienst: Olga Zeides, 18.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung, Holzhauser Straße 2, Bünde, Tel. (05223) 1 42 83. Ab 22.00 bis 8.00: HNO-Klinik im Klinikum Bielefeld-Mitte (0521) 581-0 und HNO-Klinik im Klinikum Minden (0571) 790-0, bundesweit Tel. 116 117.
Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst, 18.00 bis 8.00, wird von den niedergel. Kinder- und Jugendärzten im ELKI (Eltern-Kind-Zentrum) im Johannes-Wesling-Klinikum Minden ausgeführt, zentrale Rufnummer (0571) 7 90 40 40, Notdienst-Anrufzentrale, Tel. 116 117.

PERSÖNLICH

Mirja Hodde-Mündel ist die neue Schulsozialarbeiterin an der Stemweder-Berg-Schule in Weh-dem. Die 43-jährige Diplom-Sozialarbeiterin hat gestern bei der Gemeinde Stemwede ihre Arbeit aufgenommen und wurde von Kai Abrusatz und Janine Andes im Lleverner Rathaus begrüßt. „Schulsozialarbeit ist heute ein unverzichtbarer Baustein der kommunalen Bildungslandschaft“, erläutert Stemwedens Bürgermeister. Damit erhielten alle Akteure der Stemweder-Berg-Schule eine qualifizierte Fachkraft, die das Schulleben in Weh-dem bereichern werde.



Neu in Stemwede: Mirja Hodde-Mündel wurde gestern im Lleverner Rathaus als neue Schulsozialarbeiterin begrüßt.

FOTO: GEMEINDE STEMWEDE

„Rundum gelungene Sanierung“

Anerkennung: Der Landschaftsverband zeichnet das ehemalige Stiftspredigerhaus am Lleverner Kirchplatz als Denkmal des Monats Februar aus. Thomas Horst half bei Entzifferung der Inschrift



Eigenuss in historischem Ambiente: Im ehemaligen Stiftspredigerhaus am Lleverner Kirchplatz haben Eckhard Wittler und Petra Kliem ihr Eiscafé eröffnet.

FOTOS: JOERN SPREEN-LEDEBUR



Historischer Grund: Bei den Arbeiten wurde unter den sechseckigen Fliesen älterer Bodenbelag gefunden. Die viereckigen Tonziegel wurden über Bruchsteinen verlegt. Ein ähnliches Bruchsteinpflaster als Bodenbelag gibt es im Kellerraum der Kurie von Schele zu Kuhoff.

des Schulraumes fanden sich unter der abgehängten Decke und sind nach Angaben der LWL-Experten Barbara Pankoke noch heute als Befundfenster sichtbar. Ebenso sichtbar sind Teile des alten Fußbodenpflasters im Wohnbereich.

„Das Gebäude hatte im Laufe der Zeit viel von seiner ursprünglichen Schönheit eingebüßt“, so die LWL-Experten Barbara Pankoke. Vom Wirtschaftsgebäude war nur noch das leicht vorkragende Giebel-dreieck aus Fachwerk samt Inschrift auf dem Wandrähm erhalten. Das Deelentor war im 20. Jahrhundert entfernt und

das Fachwerk im Erdgeschoss durch eine massive Wand ersetzt worden. Hier fand sich fortan nur eine schmale Haustür als zweiter Hauseingang. „Zudem wirkte ein 1973 hinzugefügter seitlicher Vorbau mit Werkstatt und Ladenlokal eines Elektromeisters entstellend auf das Gebäude“, so der LWL. Der Ladenbau sowie der 1927 massiv erneuerte Erweiterungsbau an der Nordseite des Wohnteils waren nicht Bestandteil des Baudenkmal und wurden als erstes abgebrochen.

Die Lage des Deelentors, vor der Mitte der Diele, ließ sich im Fachwerk noch ablesen;

Ein Kleinod geschaffen

„Das ist eine tolle Auszeichnung für das großartige Engagement der Eigentümer-Familie“, sagte gestern Stemwedens Bürgermeister Kai Abrusatz auf Anfrage der Neuen Westfälischen zur Auszeichnung für Llevern aus Münster.

Die Eigentümer hätten mit viel Liebe zum Detail ein Kleinod geschaffen, das den Stiftsort Llevern und die gesamte Gemeinde Stemwede bereichere.



Gut zufrieden: Auch Kai Abrusatz freut sich über die Auszeichnung aus Münster.

FOTO: SPREEN-LEDEBUR

so konnte dieses auf Wunsch der Bauherren wiederhergestellt werden. Auch das Fachwerk im Erdgeschoss des Wirtschaftsgebäudes und der Torbalken wurden rekonstruiert – und das mit Hilfe eines alten Fotos.

Nach Abbruch des Vorbaus wurde die zum Teil überdeckte Inschrift auf dem Rähm wieder vollständig lesbar. Sie lautet: „Anno 1746 Gott sei uns gnädig und segne uns und lasse sein Antlitz leuchten. Zur Zeit dieses Baues waren H H Hachmeister Depebock Pastores“.

Dank des Einsatzes des pensionierten Lleverner Pfarrers

Thomas Horst konnte die kaum noch lesbare zweite Hälfte der Inschrift entziffert und wieder farbig ausgelegt werden, wie die NW bereits berichtete. Sie gebe nicht nur das Baujahr an, sondern auch einen Hinweis auf seine Funktion als Pfarr- beziehungsweise Stiftspredigerhaus, merkte die LWL-Fachfrau Barbara Pankoke.

Die neuen Eigentümer hatten das Haus erworben, um es im Bereich des ehemaligen Wohnteils mit seiner hausbreiten, sehr gut überlieferten Flettküche und den angrenzenden Zimmern im Erd- und Dachgeschoss selbst zu be-

wohnen. Für den Bereich der ehemaligen Deele und des angrenzenden Schulraums kam recht bald die Idee auf, dort ein Eiscafé zu betreiben. Nachdem sich kein geeigneter Betreiber fand, beschloss die Bauherrin, die Eisdielen persönlich zu führen.

Architekt Reinhold Nickles aus Herford entwickelte gemeinsam mit den Eigentümern ein überzeugendes denkmalverträgliches Konzept für das Haus. Nach Abstimmung mit den Denkmalbehörden folgte die Sanierungsphase. In dieser Zeit gab es nach Angaben Pankokes einen erfreulich engen Kontakt zwischen allen am Bau Beteiligten und den Denkmalbehörden. Im Innern wurden jüngere Einbauten entfernt und am Außenbau das reparaturbedürftige Fachwerk unterstützt durch eine Beihilfe des LWL repariert.

Hübsche öffentliche Grünanlage geschaffen

Die klassizistische Tür mit ihrem hübschen Oberlicht wurde restauriert und, wo nicht mehr vorhanden, handwerklich hochwertige Holzfenster mit Sprossenteilung eingebaut. Eine Lehm-Innen-dämmung sorgt nun für entsprechende Behaglichkeit in den historischen Mauern.

Beim Außenanstrich wünschten sich die Eigentümer einen helleren Ton für das Fachwerkgerüst als bislang vorhanden. Der nun gewählte Grauton wirkt frisch und fügt sich dennoch in die umgebende Fachwerkbauweise gut ein. Die moderne Eisküche und Eisteiche haben nach Angaben Pankokes einen perfekten Platz in der rustikalen ehemaligen Wirtschaftsdielen gefunden.

Im angrenzenden Klassenzimmer schaffen gründerzeitliche Tische und Stühle eine gemütliche Café-Atmosphäre auch jenseits der warmen Jahreszeit. Nun habe Llevern endlich eine Eisdielen, aber nicht nur das: die Eigentümer erwarben auch das Nachbargrundstück und legten dort eine „hübsche, öffentliche Grünanlage“ an, merkte Barbara Pankoke. „Eine rundum gelungene Denkmalsanierung und ein echter Ausflugstipp“, merkte sie an.

Bewegungsraum statt Löschfahrzeug

Gerätehaus Dielingen: Stemwedens Bürgermeister Kai Abrusatz kann sich eine künftige Nutzung des Hauses durch den Kindergarten vorstellen. Zustimmung der Jugendämter „am Ende des Tages“ wichtig

■ **Stemwede-Dielingen** (-sl-). Die Zahl der Feuerwehr-Standorte in Stemwede wird von derzeit 13 auf künftig noch acht sinken. Zahlreiche Gerätehäuser werden künftig nicht mehr benötigt und die könnten Ende 2018/2019 von der Gemeinde vermarktet werden. Für manche gibt es Interessens-Bekundungen, für das jetzige Gerätehaus Dielingen hat Stemwedens Bürgermeister Kai Abrusatz eine Idee. Dielingen und Haldem seien Siedlungsschwerpunkte in Stemwede und in Dielingen müsse man schauen, was im „gesamtgemeindlichen Interesse“ sei. Der Sozialraum Dielingen, Stemshorn und Lemförde wachse immer weiter grenzübergreifend zusammen. Da das jetzige Dielinger Feuerwehrhaus unmittelbar neben dem just erweiterten DRK-Kindergarten stehe, lie-



Bald überflüssig: Das Gerätehaus in Dielingen könnte in Zukunft durch den Kindergarten genutzt werden. Diese Idee äußerte der Bürgermeister auf NW-Nachfrage.

FOTO: SONJA ROHLFING

ge es nahe, „auf diese dynamische Entwicklung zu reagieren“, so Abrusatz auf Nachfrage der Neuen Westfälischen. „Ich kann mir daher eine Nutzung des Gerätehauses durch den Kindergarten vorstellen.“ So könne aus der künftig nicht mehr benötigten Feuerwehr-Liegenschaft ein Bewegungsraum für den Kindergarten entstehen, „der das Profil des Kindergartens und den Außenbereich für die Kinder sinnvoll ergänzt und abrundet“.

Auch der im vergangenen Jahr beschlossene Spielplatzbau in diesem Bereich nahe des Gemeindehauses („Raum für Gemeinde“) mache Sinn, wenn man die Folgenutzung des Gerätehauses Dielingen „in so ein Gesamtableau einbettet“.

Das Ganze sei bislang ein Gedankenspiel, merkte Abrusatz gegenüber unserer Zei-

tung an. Er werde aber eine Prüfung veranlassen, „ob und mit welchem ungefähren Aufwand das Gerätehaus umfunktioniert werden kann.“ Sollten das Rote Kreuz als Träger und die Kirchengemeinde als Grundstücksbesitzerin zustimmen, wolle er den zuständigen Fachausschuss und den Räte einbinden. Ganz wichtig sei „am Ende eines Tages“ auch eine Zustimmung des Landes- und des Kreisjugendamt wegen eventueller Zuschüsse.

Abrusatz: „Ich kann mir natürlich auch eine andere Folgenutzung für dieses Gebäude vorstellen.“ Welche das sein könnte, dazu wollte sich der Ratsvorsitzende gestern nicht festlegen. Er sehe das gesamt-gemeindliche Interesse und für ihn sei das Thema Bildungseinrichtung/Familienzentren ein Thema für die ganze Gemeinde.

Beratung über Schemme-Areal

■ **Stemwede-Haldem** (nw/-sl-). Zur Jahreshauptversammlung trifft sich die Dorfgemeinschaft Haldem am heutigen Donnerstag um 19.30 Uhr im Gasthaus Ilweder Hof. Neben den Jahresberichten und Wahlen zum Vorstand steht auch ein Ausblick auf die Aktivitäten der kommenden Monate auf dem Programm. So ist am 16. April der „Ostertreff an der Feldscheune“ geplant und am 15. Juli ein Dorffest oder alternativ eine Radtour. Beraten wird auch über die Umrüstung der Weihnachtsbeleuchtung auf LED, die Gestaltung des „Frühstücksplatzes“ und die Gestaltung des alten Schemme-Geländes und des Kapellenvorplatzes.

Bei der Versammlung wollen die Haldemer über die Entwürfe sprechen und sich generell über Dinge der Ortschaft austauschen und sich abstimmen.